

Neue Entlackungsmedien

Lackpartikel schonend entfernen

Mit speziell angepassten Entlackungsmedien lassen sich bessere Ergebnisse in kürzeren Behandlungszeiten erzielen. Zum Beispiel stehen zur Entfernung von Lack auf Kunststoff oder Aluminium Verfahren zur Verfügung, die zuverlässig und schonend Lackpartikel auflösen.

Der Markt für die Restaurierung von Felgen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Viele Privatleute lassen ihre Felgen, die beschädigt wurden, bei professionellen Felgenreparaturern wieder instandsetzen. Diese Restaurierer bieten ein breites Spektrum an Aufbereitungsverfahren an. Neben dem Schleifen, Strahlen, Polieren und anderen wird auch das chemische Entlacken eingesetzt. Die Entlackung der Felgen wird hauptsächlich mit Medien aus organischen Lösungsmitteln durchgeführt, da es sich heutzutage um hochwertige Aluminiumfelgen handelt, die vor einem Beizangriff geschützt werden müssen. Ein Entlackungsmittel, zum Beispiel auf Säurebasis würde dagegen eine stark angeraute beziehungsweise angebeizte Oberfläche verursachen.

Foster Chemicals empfiehlt ausschließlich Entlackungsmittel auf Basis organischer Lösungsmittel für die Felgenentlackung (es sind die sogenannten Stripal 27/M- und Stripal 27/K-M-Serien). Für Anwender, die eine völlig N-Methylpyrrolidon-(NMP)-freie Ent-

lackung haben möchten, bietet Foster Chemicals verschiedene Medien (Stripal 28- beziehungsweise Stripal 28/K-Serien). Angewendet werden diese Medien bei maximal 80 °C im Tauchverfahren ohne Zugabe von Wasser. Entsprechende Entlackungsmitteladditive verlängern die Standzeit der Bäder.

Kleinste Partikel ablösen

Für das Spritzverfahren kommen verschiedene Entlackungsmedien zum Einsatz. Die verschmutzten Stripal-Bäder können wieder zurückgenommen und in der betriebseigenen Destillationsanlage bei Foster Chemicals wieder aufbereitet werden. Somit muss sich der Anwender nicht um eine Entsorgung kümmern. Zur Reinigung der Bäder vom Lackschlamm kann eine sogenannte Filterbox eingesetzt werden. Diese Box besteht aus neun Filterkerzen mit je einem Polypropylenfiltersack. Die verschmutzte Badflüssigkeit wird mittels einer Pumpe in die Box befördert, dort filtriert und fließt wieder gereinigt in das Entlackungsbecken zurück. Wenn die Box mit Lackschlamm gefüllt ist, schickt der Anwender diese ein und bekommt im Tausch eine leere, mit Filtersäcken bestückte Box.

In der Automobil- und deren Zulieferindustrie werden sehr häufig kataphoretische Tauchlacke (KTL) als Korrosionsschutz und Haftvermittler zwischen Metalloberfläche und Decklack verwendet. Wie es bei allen Lackierungen üblich ist, entstehen dabei auch Fehlteile, die entlackt werden müssen. In vielen Fällen kommt es da-

rauf an, den Lack in Form von kleinsten Partikeln zu entfernen, wie zum Beispiel bei der Spritzentlackung. Größere Lackfetzen würden die Filter der Spritzentlackungsanlage verstopfen.

Im Tauchverfahren spielt die Entstehung von Lackfetzen weniger eine Rolle. Hier können sie sogar von der Badoberfläche abgeschöpft werden, um das Entlackungsmittel nicht zu belasten. Die Bildung von kleinen Lackpartikeln bei der Entlackung hängt besonders von der Temperatur ab. Bei Temperaturen bis 80 °C wird der KTL eher fladenförmig entfernt. Je höher die Temperatur ist, umso besser wird der Lack pulverförmig aufgelöst.

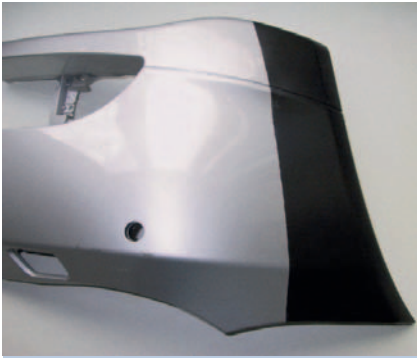
Milde Entlackungsmedien für Kunststoffe

Speziell für die Spritzentlackung wurde von Foster Chemicals ein Medium entwickelt (Stripal 2000 HAT), das den Lack in Kleinstpartikeln auflöst. Es wird üblicherweise bei 100 bis 120°C eingesetzt. Es ist vollkommen NMP-frei und wird entweder mit fester oder flüssiger Alkalität eingestellt beziehungsweise nachgeschärft. Die verschmutzte Ware wird zurückgenommen und intern aufgearbeitet.

Die Entfernung von Lack auf Kunststoffoberflächen wird auch immer bedeutender, da es Kunststoffe gibt, die sehr hochwertig sind. Hier lohnt es sich über eine Entlackung nachzudenken. Kunststoffe werden heutzutage immer häufiger in Automobilen verbaut, da sie den Kraftstoffverbrauch aufgrund des geringen Eigengewichtes senken. Zur Entlackung von Kunststoffen kommen spezielle Entlackungsmedien zum Einsatz, die mit Wasser eins zu eins verdünnt und bei unterschied-



Entlackung von Felgen in einer Spritzentlackungsanlage



Beispiel einer teilentlackten Stossstange aus PP-EPDM

lichen Temperaturen eingesetzt werden. Das Entlackungsmittel vom Typ Stripper 306 KT-2 ist ein mildes Entlackungsmittel, das bevorzugt für ABS- und ABS/PC-Kunststoffe verwendet wird. Die unempfindlichen Kunststoffe Polyethylen, Polypropylen oder PP-EPDM können dagegen mit dem hochalkalischen Entlackungsmittel (Stripper 306 KT-3) entlackt werden. ■

Kontakt:

Foster Chemicals GmbH, Jüchen,
Tel. 02165 914920, zollitsch@foster-chemicals.de,
www.foster-chemicals.de